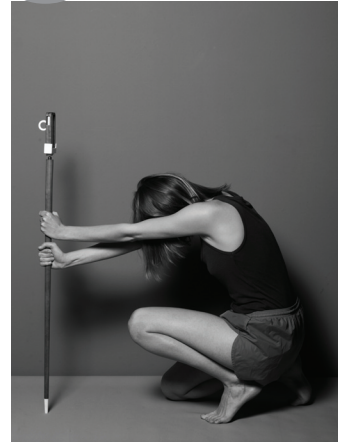


Stockparade



Fotos: das schmott (<http://das schmott.de/>)

STOCKPARADE (STUDIENPROJEKT):

abgebildet (v.l.o.): Der Tragestock Hans-im-Glück, Der Trinkbecher-Stock Mitzi; Der Allzeitbegleiter Steve, Die Stütze Emma, Der Spielgefährte Hugo

SUFFIZIENZ war das Thema des Studienprojekts an der Bauhaus Universität in Weimar, während dem die Stockparade entstand. Als Helene Steiner überlegte, was ihr besonders suffizient erschien, stieß sie auf den Stock. Heute eher als Stütze für alte Leute gesehen, war er im vergangenen Jahrhundert Symbol einer gesellschaftlichen Zugehörigkeit. Im Rahmen des Projekts entwickelte Helene Neuinterpretationen des Stocks im urbanen Leben. Sie sollen als Spiegel der Gesellschaft dienen und unterstützen ihren Träger im Alltag.

Hans-im-Glück geht ja bald in Produktion...

Helene Steiner: Ja! Ich bin schon sehr gespannt, wie er von den Konsumenten aufgenommen wird. Der Hans könnte ja faktisch den Trolley ablösen, den Viele nicht als sonderlich schick erachten. Aber manchmal muss man einfach etwas Schweres tragen. Der Tragestock, den man sich um die Schulter hängen kann, erleichtert das ungemein.

Wie läuft dein Ideenfindungsprozess ab?

Helene Steiner: Für mich ist der Designer ein Problemlöser. Ich will keine Galeriestücke gestalten, sondern funktionale Massenprodukte. Normalerweise betreibe ich zuerst theoretische Recherche und betreibe dann soziologische Feldstudien und versuche ökonomische, ökologische und soziale Aspekte zu beachten und darin nachhaltig zu agieren.

Hans-im-Glück bald erhältlich bei:
www.designkooperative.eu